

RUNDSCHAU

VIELFALT GENIESSEN & ERLEBEN





INHALTSVERZEICHNIS

Gedicht - Warnung Seite 2
Vorwort Seite 3

SENIORENRESIDENZ HÖVELHOF

Hövelmarkt Seite 4-5
Sommerfest Seite 6-7
Plätzchen Seite 8

SENIORENZENTRUM NINO-ALLEE

Der Filmabend Seite 9
Singkreis Seite 10
Mitarbeitervorstellung Seite 11
Sommerfest Seite 12-13
Aktivitäten im Haus Seite 14-15

SENIORENZENTRUM WESTERKAPPELN

Interview Seite 16-18
Ausflug zur Feuerwehr Seite 19
Diamantene Hochzeit Seite 20
Mitarbeitervorstellung Seite 21
Sommerfest Seite 22-23

Veranstaltungen Seite 24

Geschichte:
Menschen, die man nie vergisst Seite 25

Wir sind für Sie da Seite 26

IMPRESSUM

QualiVita AG
Baumschulenweg 1
31234 Edemissen
Telefon: 05176. 555 27 - 0
Telefax: 05176. 555 27 - 19
E.Mail: kontakt@qualivita.org
Bildmaterial:
Cover: Pixaby + QualiVita AG
Innenteil-Fotos: QualiVita AG
Pixaby Material: Seite 2, 8, 24,
+ Postkarten

QualiVita

LEBEN IST PFLEGENSWERT



*Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
Liebe Leserinnen und Leser
unserer Zeitung!*

*„Zähle dein Alter nach Freunden, nicht nach Jahren.
Zähle dein Leben nach Lächeln, nicht nach Tränen.“* John Lennon

Es gibt so viele schöne Zitate über das Alter, aber John Lennon, Mitgründer, Sänger und Gitarrist der britischen Rockband The Beatles, hat besonders schöne Worte gefunden. Finden Sie nicht auch? Das Alter ist weitaus mehr als nur eine Zahl – es ist ein Beweis für die Reise, die wir durch das Leben gemacht haben. Jede Falte und jede graue Strähne erzählt eine Geschichte über die einzelnen Stationen unseres Lebens. Altern ist zwar ein unausweichlicher Prozess, aber es ist auch eine Entwicklung der Weisheit und Erfahrung.

Als Jenny Joseph das Gedicht „Warnung“ schrieb, war sie 26 Jahre alt. Ihr Traum oder die Sehnsucht, die sie in „Warnung“ so brilliant und witzig zum Ausdruck bringt, war die Vorstellung, dass, wenn man alt wird und in den Ruhestand geht, alle soziale Verantwortung abwerfen und tun kann, was Spaß macht. Haben Sie nicht auch manchmal Lust, mit einem Stock gegen die Zäune der öffentlichen Anlagen zu klappern oder sich einen lila Hut aufzusetzen?

In unseren Einrichtungen war in den letzten Monaten auch wieder einiges los. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten für Aktivitäten und Überraschungen und gaben sich große Mühe, damit sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste wohl fühlen. In dieser neuen Rundschau erfahren Sie, dass Singen glücklich macht und gut für die Gesundheit ist. Sie lernen neue Mitarbeiter/innen kennen und finden Fotos von den Sommerfesten und einem traditionellen Markt. Es wird von einem Ausflug zu der freiwilligen Feuerwehr erzählt und von Kinoabende mit Filmen zum Lachen und Weinen. Eine Diamantene Hochzeit ist etwas ganz Besonderes, auch sie wurde gefeiert. Es gibt wieder viel zum Anschauen und zum Nachlesen.

In den Supermärkten werden schon Spekulatius, Stollen und Lebkuchenherzen ausgestellt und verkauft. Man mag noch gar nicht an den Winter denken, aber die Vorfreude auf die Weihnachtsbastelei, die warmen Lichter, das Glitzern und der Duft der Weihnachtsmärkte lassen uns bald in Stimmung kommen und versöhnen uns mit der kalten Jahreszeit.

Kommen Sie gut durch den Herbst und Winter. Ich wünsche Ihnen kuschelige Wintermonate, eine geruhige Advents- und Weihnachtszeit und ein Neues Jahr mit wenig Sorgen und viel Frieden.

Vor allem aber, bleiben Sie gesund und passen Sie gut auf sich auf,

Ihre *Jana Schulz*

Warnung

Wenn ich einmal eine alte Frau bin, werde ich Purpur tragen
Zusammen mit einem roten Hut, der nicht dazu passt und mir
auch nicht gut steht,
Und ich werde meine Rente ausgeben für Cognac und Sommer-
handschuhe, und für Sandalen aus Satin.
Und ich werde sagen: „Für Butter haben wir kein Geld“.

Wenn ich müde bin, werde ich mich auf dem Bürgersteig setzen.
Und ich werde die Gratisproben in den Geschäften verschlingen
Und ich werde die Alarmglocken läuten.
Und ich werde meinen Stock gegen die Zäune der öffentlichen
Anlagen klappern lassen,
Und Schluss machen mit der Anpasstheit meiner Jugend.
Ich werde in meinen Hausschuhen in den Regen rausgehen
Und die Blumen pflücken, die in den Gärten anderer Leute
wachsen. Und ich werde spucken lernen.

Du kannst die schrecklichsten Hemden tragen und richtig dick
werden
Und drei Pfund Würstchen auf einmal aufessen.
Oder eine Woche lang Dich von Brot und sauer Eingelegtem
ernähren,
Und Bleistifte und Kugelschreiber oder Bierdeckel und andere
Dinge horten.

Aber jetzt müssen wir Kleider haben, die uns trocken halten
Und unsere Miete zahlen und keine Schimpfwörter auf der Stra-
ße benutzen
Und gute Vorbilder für die Kinder sein.
Wir müssen Freunde zum Essen einladen und die Tageszeitun-
gen lesen.

Aber sollte ich vielleicht nicht jetzt schon ein bisschen üben?
Damit die Leute, die mich kennen, nicht zu schockiert und über-
rascht sind

Wenn ich plötzlich alt bin und anfangs, Purpur zu tragen.

Jenny Joseph, geb.1932 (Übersetzung: Claudia Schumann)

HÖVELMARKT

MIT UNSEREN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNERN
AUF DEM 209. HÖVELMARKT

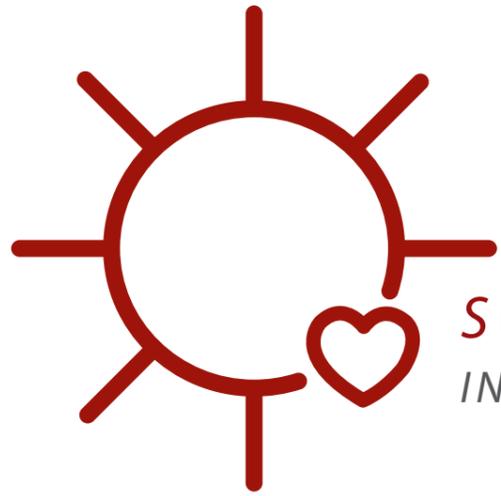
Endlich war es so weit, bei fantastischem Herbstwetter mit sommerlichen Temperaturen wurde der Hövelmarkt in Hövelhof gefeiert. Er startet am Freitag um Punkt 14 Uhr und endet nach drei Tagen. Der Hövelmarkt hat eine lange Tradition und ist das Highlight des Jahres in der Sennegeemeinde. Ein Fest das viele Besucher anzieht, natürlich auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Bei strahlendem Sonnenschein feierten sie und ungezählte Besucher das 209. Fest. Sie wurden am Samstag, den 30.09. von unseren Betreuungskräften und von Schülern, die gerade die Fachkraft Ausbildung machen, begleitet. Es war etwas ganz Besonderes, dass uns auch die Bundeswehr (Panzerbataillon 203) dabei unterstützte. Dafür noch einmal an dieser Stelle herzlichen Dank an die Organisation von Herrn Lindenborn. Auch an die Betreuungskräfte (Leitung und Organisatorin Ricarda Wenisch) und an Luise W. ein dickes Lob und Dankeschön.

♥ DANKE ♥

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner hatten viel Spaß. Sie erfreuten sich an der Musik, tranken Kaffee, ließen sich den leckeren Kuchen schmecken, lachten, schunkelten und alle genossen die schöne Zeit im Festzelt.

Im nächsten Jahr wird der 210. Hövelmarkt gefeiert, darauf freuen wir uns jetzt schon.





SOMMERFEST
IN DER SENIORENRESIDENZ HÖVELHOF

Unser Sommerfest in der Seniorenresidenz war ein unvergessliches Zusammentreffen von unseren Bewohner/innen, Angehörigen, Mitarbeiter/innen und Nachbarn. Dank der Band „Lilis Park“, die alle Anwesenden zum Mitmachen animierte, waren allesamt in guter Stimmung. Bei frisch gebackenen Waffeln und Kaffee wurde mitgesungen und geschunkelt. Der Schnellzeichner Jurij Didenko begeisterte Mitarbeiter/innen, Bewohner/innen und Angehörige mit seinen einzigartigen karikativen Zeichnungen. Hier waren einige lachende Gesichter bei der Entstehung und nach Fertigstellung der Karikaturen zu sehen. Abschließend können wir sagen war es ein gelungener Tag für die Bewohner, Angehörigen und auch für unsere Mitarbeiter.



Die anschließende Bratwurst vom Grill war ein perfekter Ausklang für diesen Tag. Großartig, dass so viele Angehörige und Mitarbeiter/innen diesen Tag in der Seniorenresidenz Hövelhof verbracht haben und zusammen mit unseren Bewohner/innen die gemeinsame Zeit genossen haben.





DER FILMABEND

IN DER SENIORENRESIDENZ NINO-ALLEE

Einmal im Monat findet bei uns der Kinoabend statt. Hier kommen die Bewohner und Bewohnerinnen zusammen, um gemeinsam einen Film zu schauen. Ob Klassiker wie Loriot oder neuere Filme – die Unterhaltung der Zuschauer/innen ist garantiert. Alles ist für den perfekten Kinoabend vorbereitet. Begleitet wird der Filmabend jeweils durch zwei Betreuungskräfte, die unter anderem für die Verpflegung verantwortlich sind. Neben Snacks, wie Chips und Salzstangen werden auch verschiedene Getränke wie alkoholfreies Bier, Radler oder Sekt sowie Säfte oder Wasser angeboten. Dadurch kommt ein echtes Kinogefühl auf. Der Kinoabend wurde bisher sehr gut angenommen, sodass sich jeden Monat um die 20 Bewohner/innen zusammenfinden. Je nach Filmgenre wird dann gemeinsam gelacht, geweint oder gespannt mitgefiebert.

Bald ist wieder die Zeit zum Plätzchen backen. ❤️





SINGKREIS

Endlich wieder gemeinsam singen dürfen... Ist das nicht herrlich?

Bei gutem Wetter trifft sich der Singkreis im Innenhof und sonst im Eingangsbereich. Ob alte Schlager wie „Griechischer Wein“ oder Volkslieder wie z.B. „Ein Jäger aus Kurpfalz“ werden mit viel Spaß und Hintergrundmusik gesungen. Und natürlich wird auch geschunkelt.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner empfinden den Singkreis als Highlight der Woche. Sie fiebern darauf hin und genießen sichtlich zusammen mit ihrem Besuch diese entspannten gemeinsamen Stunden mit Musik, Singen und Schunkeln.

Gemeinsames Singen macht Spaß, glücklich und wirkt entspannend auf das Nervensystem.

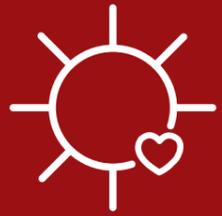
Es ist Balsam für die Seele und wirkt sich positiv auf die mentale Gesundheit aus.



MITARBEITERVORSTELLUNG

Jasmin Schomaker und Ingo Kerkemeyer sind meist die ersten Mitarbeiter, die man bei uns kennenlernt. Die beiden sind für unsere Verwaltung zuständig. Sie sind ansprechbar für alle kleinen und großen Fragen unserer Bewohner und Besucher. Besonders rund um das Thema Einzug, Abrechnung, Lang- und Kurzzeitpflege sind die beiden die richtigen Ansprechpartner.

Die beiden sind in unserem Heimalltag unverzichtbar.



SOMMERFEST



Für das leibliche Wohl war gesorgt, es gab leckeren Kuchen, köstliches Eis, frische Cocktails und es wurde gegrillt. Auch an die Kleinsten wurde gedacht, sie konnten sich schminken lassen oder mit Zuckerwatte vollstopfen. Um den schönen Tag festzuhalten, war es möglich, in einer Fotoecke Erinnerungsfotos zu machen.

Alle hatten viel Spaß. Es war rundherum ein gelungenes Sommerfest, das noch für viel Gesprächsstoff sorgte.

In diesem Jahr feierten wir das erste Mal ein Sommerfest mit unseren Bewohnerinnen, Bewohnern und deren mit Angehörigen. In den letzten Jahren war das, aufgrund von Corona, leider nur intern mit den Bewohnern möglich. Umso mehr freuten sich alle auf diesen Tag. Und wir wurden belohnt mit 30°C Hitze und strahlendem Sonnenschein.



VIEL SPASS BEI UNSEREN AKTIVITÄTEN IM HAUS

Bei uns ist immer etwas los. - Es wird gelacht, gespielt, gebastelt, vorgelesen und diskutiert. Es ist immer für jede/jeden etwas dabei.





INTERVIEW MIT EINER PFLEGEKRAFT AUS DEM SENIORENZENTRUM WESTERKAPPELN

Heute schenken wir dem Pflegepersonal mal alle Aufmerksamkeit und fragen, wie es ihnen mit ihrer Arbeit geht. Unsere Wohnbereichsleitung Julia hat sich bereit erklärt und ihre Meinung für euch etwas genauer geschildert:

1.

Interviewer:
Welche Berufe hast du erlernt?

Julia:
2016-2018 – Pflegehilfskraft Ausbildung
2018-2020 – Pflegefachkraft Ausbildung

2.

Interviewer:
Hast du noch weitere Qualifikationen absolviert?

Julia:
2021 habe ich eine Weiterbildung zur Wundmanagerin abgeschlossen.

3.

Interviewer:
Seit wann bist du bereits in der Pflege tätig?

Julia:
Seit 2010. Erste Erfahrungen sammelte ich in der Alltagsbegleitung einer Wohngruppengemeinschaft für Senioren.

4.

Interviewer:
Warum hast du Dich damals für diesen Beruf entschieden?

Julia:
Ich habe mich in vielen verschiedenen Bereichen beworben, z.B. im Einzelhandel, in allgemeinmedizinischen hausärztlichen Praxen und auch in Pflegeheimen. Vom Pflegeheim habe ich die erste Zusage bekommen und da dann auch direkt für die Ausbildung unterschrieben.

5.

Interviewer:
Würdest du ihn heute nochmal erlernen?

Julia:
Das kommt auf die Umstände an. Nicht nochmals in der Konstellation mit Kleinkind und Ausbildung. Unter anderen Voraussetzungen im Allgemeinen aber schon.

6.

Interviewer:
Welche Stärken muss man mitbringen, um diesen Beruf zu meistern

Julia:
Man muss ein starkes Nervenkostüm haben, keine Berührungängste und man sollte von sich aus viele Dinge erfragen und lernen wollen. Multitaskingfähig zu sein ist von großem Vorteil, genau wie strukturiert sein. Ein freundliches Auftreten und Teamfähigkeit sind ebenfalls wichtig.

7.

Interviewer:
Was sind deine Aufgaben im Haus?

Julia:

- Die morgendliche Versorgung der Bewohner (Waschen, Baden, Haare richten, Ankleiden, sämtliche Prophylaxen in der Versorgung mit einbeziehen, Mobilisation, Positionierung, Speisen anreichen, etc.)
- Wohnumfeldpflege
- Einarbeitung neuer Kollegen
- Behandlungspflege (Medikamente stellen und verabreichen, Wundversorgung, Blutzucker messen, Insulinspritzen, Vitalwerte messen)
- Einteilung der Mitarbeiter auf die Stationen
- Neuaufnahmen begleiten
- Dokumentation (Beurteilung des Pflegebedarfs, individuelle Pflegeplanung schreiben, Qualitätsindikatoren bearbeiten, Pflegeberichte schreiben, Visiten ausarbeiten, strukturierte Informationssammlung schreiben)
- Medikamentenmanagement
- Arzttermine und Begleitung organisieren
- Krankenhauseinweisungen
- Ärztliche Kommunikation
- Arztvisiten
- Angehörigengespräche
- Teamsitzungen
- Fortbildungen
- Podologische und kosmetische Fußpflege organisieren
- Friseurbesuche organisieren
- Begutachtungen des medizinischen Dienstes begleiten
- Kommunikation mit der Apotheke

8.

Interviewer:
Hast du schon mal darüber nachgedacht, mit dem Pflegeberuf aufzuhören und etwas Anderes zu lernen?

Julia:
Mehrere Male. Aber es gibt auch genügend Gründe weiter in der Pflege zu arbeiten.

9.

Interviewer:
Was motiviert Dich an deinem Beruf als Pflegefachkraft und als Wohnbereichsleitung?

Julia:
Pflegebedürftigen Menschen die Lebensqualität zu erhalten oder sogar zu verbessern und Angehörige zu entlasten. Mein Team so gut wie möglich zu leiten. Struktur und Organisation ins Team zu bringen. Die Zusammenarbeit mit allen Bereichen in der Einrichtung macht viel Spaß.

10.

Interviewer:
Welche Nachteile bringt der Beruf mit sich?

Julia:
Das Privatleben leidet schon unter dem Beruf. Man hat nicht jedes Wochenende frei, es wird an Feiertagen gearbeitet, während die Familie zuhause wartet. Die körperliche und die psychische Belastung. Man ist häufig unter Zeitdruck und man nimmt teilweise ein paar Schicksale mit nach Hause und denkt darüber nach.

11.

Interviewer:
Arbeitest du in 3 Schichten? Und kommst du mit dem Schichtsystem gut zurecht?

Julia:
Ich arbeite in der Regel nur im Frühdienst von 6-15 Uhr. Selten mal im Spätdienst von 13:30-21:15 Uhr.

12.

Interviewer:
Ist der Beruf Familientauglich?

Julia:
Das kommt auf die Arbeitszeiten an und auf die Unterstützung der Familie. Als alleinerziehende Mutter ist es z.B. nur möglich, wenn es feste, geregelte Arbeitszeiten gibt. Aber auch wenn dies möglich ist, bleibt es schwierig Job, Kind und Haushalt unter einen Hut zu bekommen. Genau wie auch in anderen Berufsgruppen.

13.

Interviewer:
Kannst du nach Feierabend gut abschalten? Wenn „Ja“, womit? Wenn „Nein“, woran denkst du häufig?

Julia:
Ich kann Arbeit und Privatleben sehr gut voneinander trennen. Falls ich doch mal etwas vergessen haben sollte, habe ich die Möglichkeit von zuhause aus weiter in der Dokumentation zu arbeiten. Abschalten tue ich in der Regel, indem ich meinen Haushalt mache oder in meinem Garten arbeite.“

14.

Interviewer:
Wenn du könntest, was würdest du an dem Beruf ändern?

Julia:
Die Privatisierung von Pflegeheimen und Krankenhäusern abschaffen. Keinen Profit mehr aus pflegebedürftigen Menschen ziehen lassen.

15.

Interviewer:
Was gibst du den Auszubildenden von heute mit auf den Weg?

Julia:
Mehr Eigeninitiative, Fragen stellen, Anleitung einfordern, auch von selbst fragen, ob man Dinge, die man in der Schule schon thematisiert hat mit den Fachkräften gemeinsam durchführen kann. Selbstständiges Lernen, Durchführung hinterfragen.

♥
*Liebe Julia,
herzlichen Dank für dieses
ehrliche Interview.*



AUSFLUG ZUR FEUERWEHR

Am Vormittag des 25.09. besuchten unsere Bewohnerinnen und Bewohner den neuen Standort der freiwilligen Feuerwehr Westerkappeln

Um 10 Uhr wurden wir von Ingo Bünemann, dem Leiter der Feuerwehr Westerkappeln begrüßt. Er gab den Bewohnerinnen und Bewohnern aus der Erich-Schröer-Straße, einen Rückblick auf die Geschichte der Feuerwehr in Westerkappeln. Zudem stellte er uns den Löschzug vor und erklärte den typischen Einsatzablauf bei einem Notfall. So ist z.B. die genaue Einhaltung der Ordnung in einem Einsatzfahrzeug entscheidend für den reibungslosen Ablauf. Das Maskottchen Eduard bereitete nicht nur den Bewohnern, sondern auch dem Betreuungsteam große Freude.

Vielen Dank für dieses unvergessliche Erlebnis!





DIAMANTENE HOCHZEIT

FAMILIE STOTZ FEIERTE DIAMANTENE HOCHZEIT

Die Diamantene Hochzeit ist ein besonderes Jubiläum: Das Jubelpaar kann auf 60 Ehejahre zurückblicken! Schon am Abend des 30. August nahm sich eine Betreuungskraft des Hauses die Zeit, um den Esstisch der beiden liebevoll zu schmücken. Am 31. August gegen 8 Uhr war es dann so weit. Mit einem schönen Blumenstrauß, sowie einer personalisierten Urkunde, wurden die Eheleute aus ihren Zimmern zum Frühstückstisch begleitet. Beide haben sich schick gekleidet und waren auf ihre Familie vorbereitet, die sie nach dem Frühstück, zur Feier des Tages, abholen und ausführen wollte. Aber mit dem, was dann kam, haben sie nicht gerechnet. Im Speisesaal waren beide wie überwältigt, von der Überraschung. Frau Stotz kamen sogar die Tränen. An diesem Tag wünschte das gesamte Team des Seniorenzentrums, den beiden:

„Alles Gute - Wie in Guten, so in schlechten, Zeiten.“



MITARBEITERVORSTELLUNG

UNSERE NEUE BETREUUNGSKRAFT CLAUDIA STELLT SICH VOR:



Hallo, darf ich mich vorstellen?

Mein Name ist Claudia Büscher, ich bin 53 Jahre alt, bin verheiratet, komme aus Mettingen und habe zwei Kinder (26 und 22). Seit meinem 16. Lebensjahr bin ich im Einzelhandel beschäftigt, davon die letzten 19 Jahre im Discounter Lidl. Erst als Filialleitung und später dann als stellvertretende Filialleiterin.

Ich habe immer gern dort gearbeitet, mit einem super Team und netten Kollegen. In den letzten fünf Jahren hat sich dann plötzlich etwas verändert. Dieser Job hat mir persönlich nicht mehr so viel gegeben, ich wollte mich verändern. Es machte sich immer mehr der Wunsch breit, etwas Soziales zu machen, näher am Menschen zu sein, mit nicht so viel Hektik.

Ich fing an, mich beim Arbeitsamt zu informieren. Was kann ich tun, um diesen Weg zu gehen? Über einen Bildungsgutschein wäre es möglich gewesen eine Weiterbildung zur Betreuungsassistentin zu bekommen, nur die Bedingungen gefielen mir nicht. Von etwas muss man schließlich auch leben. Also habe ich den Plan erst einmal auf Eis gelegt.

Nach einer Bandscheiben-OP bekam ich eine Reha in der ich von der Rentenkasse diesbezüglich sehr gut beraten wurde. Das ewige „Ja, Nein, Vielleicht“ hatte ein Ende. Ich durfte starten.

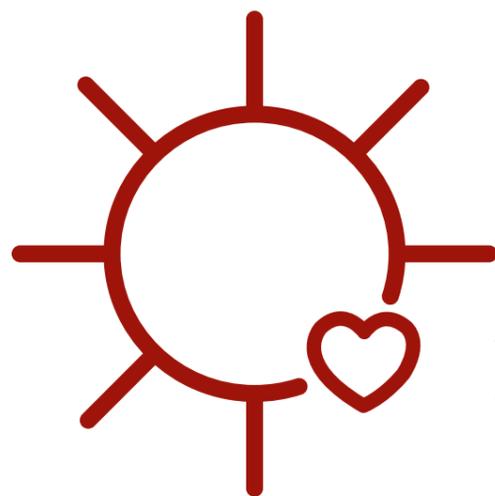
Meine Bewerbung für ein Orientierungspraktikum ging an verschiedene Einrichtungen. Das erste Vorstellungsgespräch bekam ich im QualiVita Seniorenzentrum Westerkappeln. Etwas nervös war ich schon, allerdings verlief das ziemlich schnell. Es folgte ein sehr nettes, lockeres Gespräch mit der Pflegedienstleitung und stellv. Einrichtungsleitung Anna Osso. (Danke dafür!)

Im ersten Praktikum zeigte sich sehr schnell, dass dieser Weg genau der richtige für mich ist. Der Umgang mit den Bewohnern, Kollegen und das Vertrauen, das mir schnell entgegengebracht wurde, bestärkte meine Entscheidung. Ob Gruppenangebote, der Kioskwagen oder Einzelaktivitäten, es machte mir von Anfang an Spaß. Meine 400 Stunden Praktikum waren viel zu schnell um. Am letzten Tag bekam ich eine selbstgebastelte Schultüte von meinen neuen Kolleginnen und Kollegen, gefüllt mit vielen tollen Geschenken für meinen Schulstart. Danke schön nochmal!

Die Schule ging los. Onlineschule in Ibbenbüren bei „Lernen Fördern“ und das in meinem Alter. Als erstes brauchte ich einen Computerkurs, um besser in der Schule mit den unterschiedlichen Programmen klarzukommen. 23 Schülerinnen und Schüler waren in meiner Klasse, die ich nie persönlich gesehen habe, sondern immer nur über den Bildschirm. Trotzdem war ein toller Zusammenhalt in meiner Schulklasse. Für die erste Prüfung habe ich viel gelernt und dies wurde auch belohnt. Im Anschluss ging der richtige Kurs los. Sehr viel interessanter Lernstoff wie Demenz, Alzheimer, Parkinson und weitere körperliche Beeinträchtigungen. Alles spannende Themen. Nach einer weiteren schriftlichen Prüfung startete ich mein zweites Praktikum (über zwei Wochen) mit vielen Aufgaben von der Schule, die ich zu absolvieren hatte, mit etwas mehr Hintergrundwissen als im ersten Praktikum. Ich habe mich sehr gefreut alle wiederzusehen und wurde auch wirklich herzlich begrüßt. Auch diese Zeit ging zu schnell um. Der nächste Block Schule begann: Vertiefung im Umgang mit Demenzerkrankten, Biografien, Dokumentationen, etc. Eine letzte Prüfung nach vier Wochen und ich hatte endlich mein Zertifikat in der Hand: Betreuungsassistenz nach § 43b, 53b

Ich habe meine Entscheidung absolut nicht bereut und freue mich jeden Tag aufs Neue zur Arbeit zu kommen.

Herzliche Grüße *Claudia Büscher*



SOMMERFEST
IM SENIORENZENTRUM
WESTERKAPPELN



Am 19. August feierten wir gemeinsam mit Bewohnern, Angehörigen und Freunden das diesjährige Sommer-Schützenfest.

Nachdem das Schützenfest um 15 Uhr von unserer Einrichtungsleitung Eugenia Dzialecki eröffnet wurde, gab es zum Auftakt Kaffee und Kuchen. Weitere Leckereien bescherte uns der Eiswagen der Eisdiele Cristallo mit selbstgemachtem Eis und mit einem Süßigkeitenstand. Musikalisch begleitet wurde unser Schützenfest auch in diesem Jahr von den Accordion Rock Oldies. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich.

Passend zum Motto gab es einige Attraktionen und Spielbuden. So konnten Bewohner, Mitarbeiter und Besucher bei „Hau den Lukas“, „Maßkrug schieben“, „Dosenwerfen“ und beim „Bogenschießen“, tolle Preise gewinnen. Ein großes Dankeschön geht auch an unsere Kooperationspartner der Sparkasse und der Apotheke. Die zahlreichen Sachspenden zauberten unzählige Lächeln auf die Gesichter der Teilnehmenden.

Gäste und Bewohner ließen den Nachmittag bei gegrillten Würstchen und Steaks mit Kartoffelsalat ausklingen. Wie beim richtigen Schützenfest wurden zum Abschluss noch handgefertigte Siegerscheiben an die Gewinner des Bogenschießens überreicht.





VERANSTALTUNGEN

SENIORENRESIDENZ *Hövelhof*

NIKOLAUSMARKT

Veranstaltungsort: Hövelhofer Nikolausmarkt im neu gestalteten Schlossgarten vor der Kulisse des historischen Jagdschlusses

Veranstalter: Verkehrsverein Hövelhof e.V.

Termine:

Fr, 08.12.2023 - So, 10.12.2023

Fr, 06.12.2024 - So, 08.12.2024

SENIORENZENTRUM *NINO-Allee*



ZOOTAG

im Tierpark Nordhorn - Tag der offenen Tür

Termin: 5. November 2023 / 10:00 Uhr - 16:00 Uhr

NORDHORNER WEIHNACHTSMARKT

27. November 2023 - 23. Dezember 2023

11:00 Uhr - 20:00 Uhr

LICHTERLOH

Lichterzauber im historischen Ortskern

Samstag, 11. November 2023, 17:00 - 22:00 Uhr

Laternen, Fackeln, Lagerfeuer und Kerzen rund um die Stadtkirche schaffen eine zauberhafte Atmosphäre. Für Groß und Klein.

Veranstaltungsort: Ev. Stadtkirche Westerkappeln, Kirchplatz, 49492 Westerkappeln

NIKOLAUS EXPRESS „PINGEL ANTON“

Dampfzug-Pendelfahrten mit Halt in Westerkappeln

Zustieg in Westerkappeln um 10:38; 12:10; 14:05; 15:15; 17:17; 18:25 Uhr

Der Pingel Anton fährt wieder auf der ehemaligen Tecklenburger Nordbahn zwischen Osnabrück Hbf, Westerkappeln und Mettingen. Informieren Sie sich aktuell unter: www.eisenbahn-tradition.de - Pingel-Anton Telefonhotline an Fahrtagen: 0162 - 6692509

MENSCHEN, DIE MAN NIE VERGISST

Rosemarie Meyne



Viele Menschen sind in mein Leben getreten, haben mich ein Stück begleitet und sind auch wieder gegangen. Alle sind mit besonderen Erinnerungen in meinem Leben verankert und bleiben in meinem Herzen lebendig.

Durch Friendship Force habe ich viele interessante Menschen aus aller Welt und allen Kulturen getroffen und mit ihnen Freundschaft geschlossen. Eine ganz besondere Begegnung werde ich nie vergessen.

Wir saßen mit den Kindern unserer traditionellen nepalesischen Gastgeberfamilie zusammen und machten Musik. Auf einmal kam die Hausfrau ins Zimmer und bat mich mitzukommen. Ich sollte ihre Ama (Mutter) kennenlernen. In dem Zimmer der Frauen hatte ich diese wunderbare Begegnung. Sie war aus den Bergen gekommen, diese kleine freundliche alte Frau. Sie hatte eine 12 stündige Wanderung und eine 24 stündige Busfahrt auf sich genommen, um mit ihren Kindern das Diwalifest zu feiern. Wir begrüßten uns mit einem freundlichen „Namaste“. Ihr Alter konnte ich nicht einschätzen, sie war zwischen 60 und 80 Jahre alt. Kerzengrade saß sie mir in den nächsten Stunden im Schneidersitz gegenüber.

Wir konnten uns nicht unterhalten, weil keiner die Sprache der anderen verstand, aber wir hielten uns an den Händen und lächelten uns an. Wir verstanden uns auch so.

Ich fühlte ihre starke Persönlichkeit und ihre lieben Augen erzählten mir viele Geschichten. In unseren Herzen waren wir beide Mütter und Großmütter. Ich spürte den Stolz dieser Frau und einen Hauch von Trauer, aber es ging auch eine seltsame Kraft und Ruhe von ihr aus.

Nie hätte ich gedacht, dass man sich auch ohne Worte so gut verstehen kann.

Nachdem ich dieses niedergeschrieben hatte,

schickte ich eine Mail an ihren Enkel Juleyan und wollte wissen, wie es der Ama seiner Mutter geht. Juleyan teilte mir mit, dass sie vor einigen Jahren gestorben sei. Das machte mich traurig, aber er schrieb mir etwas über ihr Leben.

Diese kleine zarte Frau zog ihre fünf Kinder, drei Mädchen und zwei Buben, allein groß. Sie war Witwe geworden, als die Kinder noch klein waren. Alle fünf sind heute in guten Positionen betonte Juleyan.

Die Ama stand bis zu ihrem Tod jeden Morgen um vier Uhr auf, um nach ihren Gebeten ihre Arbeit und ihren Haushalt zu verrichten. Sie war eine sehr religiöse Person, die gern Tempel besuchte. Besonders gern besuchte sie Tempel, in denen Pujas (Verehrungen) abgehalten wurden. Sie kämpfte aber auch gegen die Tradition, Tiere im Namen der Religion zu töten. Juleyan betonte: sie starb am frühen Morgen in ihrer Hingabe zu Gott, sie hat nicht gelitten.

Ich hoffe, dass ich ihre Tochter eines Tages wiedersehen werde, denn ein Stückchen von der Ama lebt in ihr weiter, sie hat auch diese würdevolle und liebenswerte Art.

Begegnungen wie diese wünsche ich allen Menschen, es gäbe bestimmt weniger Zank und Streit in der Welt.

FRAGEN?

WIR SIND FÜR SIE DA



KONTAKTINFORMATIONEN

QualiVita AG
Baumschulenweg 1
31234 Edemissen

Telefon: 05176. 555 27 - 0
Telefax: 05176. 555 27 - 19

E.Mail: kontakt@qualivita-ag.de



JANA SCHULZ
QualiVita AG
Vorstand



JUDITH KUNKEL-MÜLLER
QualiVita AG
*Gruppendifektorin
im oper. Geschäft*

KONTAKTINFORMATIONEN

Seniorenzentrum NINO-ALLEE
NINO-Allee 17 | 48529 Nordhorn

Telefon: 05921. 370 13
E.Mail: info@seniorenzentrum-nino-allee.de

Bürozeiten: Mo-Fr von 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr
und gerne nach telefonischer Vereinbarung.



JENS LEITMANN
Seniorenzentrum NINO-Allee
Einrichtungsleitung



BIRGIT VELERS
Seniorenzentrum NINO-Allee
Pflegedienstleitung

KONTAKTINFORMATIONEN

Seniorenresidenz Hövelhof
Bielefelderstraße 34 | 33161 Hövelhof

Telefon: 05257. 701 980
E.Mail: info@seniorenresidenz-hövelhof.de

Bürozeiten: Mo-Fr von 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr
und gerne nach telefonischer Vereinbarung.



ALICE VAN DER HEIDE
Seniorenresidenz Hövelhof
*Pflegedienst-
und Einrichtungsleitung*

KONTAKTINFORMATIONEN

Seniorenzentrum Westerkappeln
Erich-Schröer-Straße 22 | 49492 Westerkappeln

Telefon: 05404. 702 990
E.Mail: info@seniorenzentrum-westerkappeln.de

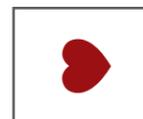
Bürozeiten: Mo-Fr von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
und gerne nach telefonischer Vereinbarung.



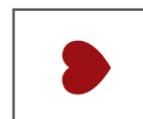
EUGENIA DZIELECKI
Seniorenzentrum Westerkappeln
Einrichtungsleitung



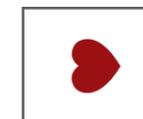
ANNA OSSO
Seniorenzentrum Westerkappeln
Pflegedienstleitung



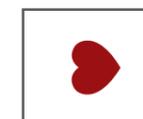
www.qualivita-ag.de



www.qualivita-ag.de



www.qualivita-ag.de



www.qualivita-ag.de



